

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

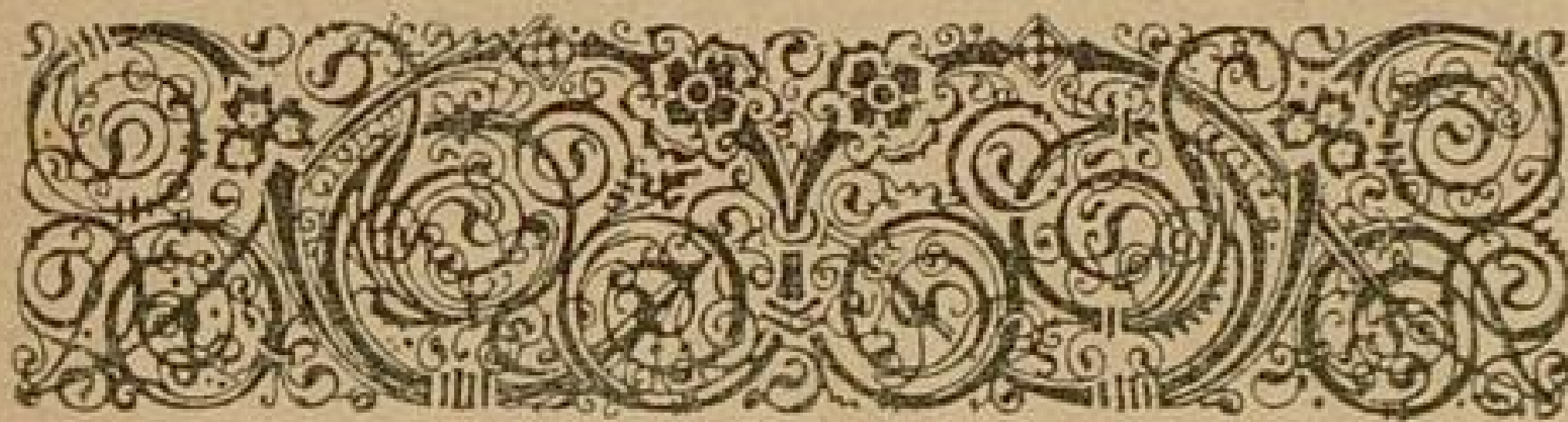
Deutsches Backpulver-Backbuch

Käthchen <Frau>

Riegel, Baden, [Oktober 1891]

Vorwort

urn:nbn:de:bsz:31-106156



Vorwort.

Mielfach schon ist in hauswirthschaftlichen und Frauenblättern — von Bäcker- und Konditor-Zeitungen gar nicht zu reden — auf das Backpulver als ein Ersatzmittel für die Hefe hingewiesen worden; ein neueres, vortreffliches Kochbuch, die „Schnellküche von Frau v. Sz.“ hat demselben ein eigenes Kapitel gewidmet; öffentliche und private Anfragen ohne Zahl sind im Laufe der Zeit an mich gelangt und nicht minder der Wunsch, eine zusammenhängende Darstellung über die eigentliche Natur und praktische Bedeutung dieses neuen Hilfsmittels für Haushalt und Küche, eine authentische Aufklärung über seine Zusammensetzung und Wirkung, eine praktische Anleitung zu dessen Gebrauch in Form eines kleinen Koch- oder Backbuches zu erhalten. Nun ist es freilich nicht Jedermanns Sache, die Feder in die Hand zu nehmen; denn ich bin keine schriftstellernde Dame,

1*

sondern habe Kind und Kegel daheim und mein eigen Hauswesen zu führen, wenigstens zu leiten und in Ordnung zu halten. Dagegen gestehe ich, mit Vergnügen und mit Lust den Kochlöffel zu führen; habe seit vielen Jahren das Backpulver in Gebrauch und wenn es bei meinen Leserinnen das Vertrauen erhöhen kann, so will ich hier noch verrathen, daß hierauf die Beschäftigung meines Mannes nicht ohne Einfluß geblieben ist, der als Special-Chemiker für die Fabrikation von Weinstein-säure und Cremortartari mit den großen amerikanischen Backpulverfabriken in geschäftliche Verbindung gekommen ist und sich fortwährend befindet.

So ist das Backpulver bei mir, wie in jedem amerikanischen Haus, ein guter alter Bekannter und unentbehrlicher Hausgenosse geworden, der es verdient, rasch auch in Deutschland allgemein bekannt zu werden. Dazu nun will ich ihm hier seinen Taufschein und die andern nöthigen Papiere ausstellen, damit er sich überall als ein anständiger und brauchbarer Bursche legitimiren könne. —

München, im Oktober 1884.

Frau Käthchen * * *